





Fragen für Gesprächsgruppen

Die Tür

Null Aufwand

Voraussetzung: Alle Gruppenteilnehmer haben das 8. Kapitel – Die Tür - gelesen. Alle haben das Buch dabei.

Wichtig: Das Gespräch ist durch die Fragen nur wenig strukturiert. Das musst du als Gesprächsleiter übernehmen, indem du darauf achtest, dass die Unterhaltung im Fluss bleibt und am Ende zu einem Ziel kommt.

Folgende Fragen können Sprungbretter ins Thema sein:

Welche Textpassage hat dich besonders angesprochen und warum?

Mit welcher Aussage bist du nicht einverstanden und warum?

Wo findest du dich mit deinem eigenen Leben wieder?

Was willst du in deinem Leben verändern? Was willst du praktisch umsetzen?

Du kannst auch systematischer vorgehen und der Gliederung des Kapitels folgen:

1. *LebensBild* – Wie kamst du in Berührung mit dem christlichen Glauben?

2. *LebensWelt* – Was denkst du über „Mission“. Welche Erfahrungen machst du mit dieser „Sache“ in deinem Alltag?

3. *LebensMission* – Hast du durch das Lesen dieses Abschnitts etwas Neues über Mission gelernt? Was?

4. *LebensMuster Tür* – Sind die vier Schritte übertragbar auf die sozialen Netzwerke, in denen du lebst? Macht es konkret!

5. *MusterVorschläge* – Kommt etwas davon für dich in Frage?

6. *Zum Schluss noch* – Wie geht es dir jetzt?



Fragen für Gesprächsgruppen

Die Tür

Mittelviel Aufwand

Voraussetzung: Die Gruppenteilnehmer haben das 8. Kapitel – Die Tür - gelesen, jedenfalls die meisten. Vereinzelt Nicht-Leser sind zu verschmerzen. Die meisten haben das Buch dabei.

Wichtig: Du musst den Abend inhaltlich durchdenken und auswählen, welche Elemente du einsetzen und welche Fragen du stellen willst. Alle sind definitiv zu viel. Und: ihr braucht ggf. eine Bibel.

1. Einstieg: Schnipsselfilm *Die Tür* zeigen

2. Fragen zum *LebensBild*

Gibt es Ähnlichkeiten zwischen deinem Lebensweg und dem von Mattis? Wo unterscheidet sich dein Leben völlig von seinem?

Wie bist du mit dem christlichen Glauben in Berührung gekommen?

Wie geht es dir mit den „Bekehrungsversuchen“ mancher religiöser Menschen?

Was denkst du über das, was Mattis auf S.242 unten über Beziehungsnetzwerke sagt?

Bist du ein wilder Typ?

3. Fragen zur *LebensWelt*

Was verbindest du mit dem Wort „Mission“?

Warum wirkt eine „missionierende“ Kirche auf Menschen bedrohlich?

Glaube als „Privatsache“ – ist an dieser Sichtweise nicht auch was dran?

Was ist Wahrheit?

Hat die Kirche einen Schlüssel zur Rettung der Welt in der Hand? Und wenn ja, was bedeutet das - Rettung von Seelen oder Veränderung der Welt?

4. Fragen zur *LebensMission*

Wenn es *Gottes* Mission ist und nicht *unsere*, was für einen Unterschied macht das?

Wie verstehst du „Evangelium“? Siehe S.251/252. Ist es ganzheitlich?

Welche „gute Nachricht“ war es, die dein eigenes Interesse an Gott geweckt hat?

Lest Lukas 10,1-12 und sprecht über die einzelnen Beobachtungen, die der Autor zu diesem Text macht (S.254/255).

5. Fragen zum *LebensMuster Tür*

1. Wahrnehmen

Beschreibt ein paar „LebensWelten“ eurer Freunde, Arbeitskollegen, Nachbarn oder wem auch immer. Was unterscheidet sie von eurer eigenen? Wann hast du ihre LebensWelt das letzte Mal betreten?

Gibt es eine Blindheit christlich sozialisierter Menschen für das „wahre Leben“ da draußen? Woran machst du das fest?

Hast du in letzter Zeit Menschen, Umfeld, soziale Kontexte wahrgenommen, in denen sich das Reich Gottes ausbreiten könnte, sollte, müsste?

2. Begegnen

An welche Begegnungen musstest du beim Lesen dieses Abschnitts denken?

Welchem/n Menschen in deinem Umfeld würdest du gerne begegnen? Warum?

Wie wichtig ist aus deiner Sicht das Zuhören?

Hast du schon mal die Spuren Gottes in einem Leben entdeckt, obwohl du das dort niemals erwartet hättest? Erzähl!

3. Bleiben

Beziehung leben ist viel anstrengender als zu einer kirchlichen Veranstaltung einladen. Liegt hier ein Grund, warum die Kraft der Kirche in der Gesellschaft so klein ist?

A. Roxburgh: „Für die Mission der Kirche im Westen gibt es keine schnellen Lösungen.“ (S.261) Was denkst du darüber?

Welche Freundschaften hast du mit Menschen, die deinen Glauben nicht teilen? Was bedeuten dir diese Beziehungen?

4. Lieben

Der Autor meint, wir müssten „Poeten des Gewöhnlichen“ (S.262) werden. Kannst du damit was anfangen?

Worin ist deine Kirche besser: Im Lieben mit Worten oder mit Taten? Worin bist du besser?

Welche Taten wären für Menschen (die du kennst) „Evangelium“?

6. Fragen zu den *MusterVorschlägen*

Was davon hast du schon mal gemacht?

Fallen euch noch andere Ansätze ein?

Was willst du mal angehen? Oder ihr als Gruppe...

7. *Zum Schluss noch*

Wie geht es dir jetzt mit dem Thema LebensMission?



Elemente für (Gesprächs-)Gruppen

Die Tür

extended edition

Voraussetzung: Die Gruppenteilnehmer kennen das Buch nicht. Du hingegen bist gewillt, mehr Zeit in die Vorbereitung zu investieren, als fürs schlichte Lesen des 8. Kapitels nötig wäre. Du willst einen richtigen Stundenentwurf ausarbeiten. Eigentlich lohnt sich dieser Aufwand eher bei größeren Gruppen!

Wichtig: Dies hier sind nur Anregungen. Die Vorbereitung habe ich dir nicht abgenommen.

Ideen für den Einstieg

- Audioeinspielung, z.B. des **Songs** „Jesus he knows me“ (Phil Collins)
- Eine **Filmszene** über Mission, z.B. „The big Kahuna“ (2003) – der Streit zwischen Larry und Bob, der grade versucht hat, einen Menschen zu missionieren.
- **Clip** „50 Jahre Amnesty International: Sei dabei!“ auf youtube. Der Clip motiviert, sich für andere zu engagieren
- **Theaterszene** zum Thema (große Auswahl im Shop von www.willowcreek.de)
- Ein **Interview** in der Fußgängerzone zeigen. Zu Fragen wie: Was halten Sie von der Kirche? Wie denken sie über Mission? Usw...
- **Schnipsel im Tür**

Ideen für den Hauptteil

- **Vortrag** (du knüpfst am Einstieg an und referierst den Inhalt des Kapitels *Tür* mit deinen eigenen Worten und Gedanken)
- **Präsentation** (du unterstützt deinen Vortrag mit Grafiken und Texten)
- Du benutzt dabei irgendwie die **Tür**. Da wird ja wohl eine sein.
- Du interviewst **Menschen**, die Gott kennen gelernt haben. Sie erzählen kurz ihre Geschichte.
- Du interviewst **Menschen**, die sich praktisch für andere einsetzen. Sie erzählen von ihren Erfahrungen.
- **Freie Gruppenarbeit** (die Leute sollen nach dem Vortrag in Gruppen frei über das Gehörte reden)
- **Gruppenarbeit** anhand von Fragen (du teilst Fragen aus, die das Gehörte vertiefen)
- **Bibelarbeit** (du kannst das Ganze auch mehr als Bibelarbeit denn als thematischen Vortrag aufziehen) – im Zentrum steht Lukas 10,1-12

- Auf einem **Stadtplan** versucht ihr eure sozialen Netzwerke zu visualisieren. Z.B.: jeder steckt Nadeln an die Orte, wo er wohnt, wo seine Freunde leben, wo er arbeitet usw...

Ideen für den Schluss

- Wie kommt dieses Thema nun von der Theorie in die Praxis? Wollt ihr euch als Gruppe einem **MusterVorschlag** zuwenden?
- **Gebet** – konkret für die Menschen deiner Stadt